

**Besitzungsprivileg:**  
Beim Bezug durch die  
Geschäftsstelle innerhalb  
Dresdens 2,00 R. (einsch.  
Postzettel), kann die Post  
im Deutschen Reich 1 R.  
(ausländisch) verlangt  
werden.

Einzelne Nummern 10 R.

Wird Auslieferung der Post  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht ein-  
geführten Beiträge beans-  
sprucht, so ist das Postamt  
beizutragen.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Preispr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheint: Mittwoch nachm. 6 Uhr.

N 163.

Donnerstag, den 17. Juli nachmittags.

1902.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-  
ruht, dem Kreishauptmann Freiherr v. Weltz in  
Chemnitz das Komturkreuz 1. Klasse vom Albrechts-  
orden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben den Inhabern  
der Firma C. A. Sebastian u. Co. in Böhldeufl  
August Wilhelm Brauckmann und Konrad Karl  
Walisch dasselbst das Prädikat "Hoflieferanten Ihrer  
Majestät der Königin Witwe von Sachsen" Aller-  
gnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu  
genehmigen geruht, daß der Polizeipräsident  
Le Maistre in Dresden das ihm von Se. Majestät  
dem Kaiser von Österreich verliehene Großkreuz des  
Franz-Josef-Ordens und der Polizeihauptmann  
Kühn dasselbst das Ritterkreuz desselben Ordens  
annehme und trage.

**Ernennungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.**

Am Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.  
Verwaltung der Höhe und indirekten Steuern.  
Angestellte: der Beamte a. D. Hinze und Müller, der  
Kropp Ullig, der Goldschmidt Schmid, der Wach-  
meier Riedel, Thomas, Wechner, der Oberstaatsanwalt  
Schmid, der Staatsanwalt Ullig, der überzählige  
Bürochef (Gutsland-Landrat) Kapheim, der habsame  
(Sergeant) Seider, Reitmann, der Hobohs (Übers.  
Sergeant) Jonas, die Trompete (Sergeant) Kranz,  
Leisemann und der Hornist (Übers. Sergeant) Uhde als  
Grenzbeamte. — Gelehrte: der Hauptkonsistorialrat  
Uhl zum Ehrenvorsitz in Chemnitz unter Verleihung des  
Titels Konsistorialrat; der Hauptkonsistorialrat Graupel zum  
Hauptkonsistorialrat in Eisenach; der Hauptkonsisto-  
rialrat Bauer zum Konsistorialrat bei der Holl. und  
Steuer-Direktion; der Vorstand der Hollabergungsstelle am  
Bahnhof Altenmarkt Steuerinspektor a. M. Lohmann unter  
Bestellung des Titels Steuerinspektor zum Hauptkonsisto-  
rialrat in Eisenach; der Obersteuerkontrolleur Wosgl zum  
Hauptkonsistorialrat in Weimar; der Obersteuer-  
kontrolleur Behrmann zum Vorstand der Hollabergungs-  
stelle für Sachsen unter Verleihung des Titels  
Steuerinspektor; der Hollabergste Heinz zum Vorstand der  
Hollabergungsstelle am Bahnhof Altenmarkt; der  
Hollabergungsstelle am Bahnhof Altenmarkt unter  
Bestellung des Titels Steuerinspektor; der Hollabergungs-  
stelle in Görlitz zum Obersteuerkontrolleur Wosgl  
zum Hauptkonsistorialrat in Görlitz; der Hollabergungs-  
stelle in Görlitz zum Obersteuerkontrolleur in Adorf; der  
Bureauamtsleiter Kühn zum Hollabergste in Leipzig; die Holl-  
abergungsstellen Röder, Kübler, Schmidt, Meisen  
und Wobst zu Hollabergen in Chemnitz, Leisnig, Meissen,  
Bodenbach, Dresden bei Leipzig; der Obersteueraufsichts-  
beamter zum Obersteuerkontrollor in Böhldeufl; der  
Obersteueraufsichtsbeamter Winter zum Obersteuerkontrollor in  
Gotha; die Niedersächsischer Amts-, Brückmann und  
Herrmann zu Hollabergen in Glauchau Schandau des  
Bodenbach; die Niedersächsischer Kröbel und Schäfer zu  
Eisenach; der Niedersächsischer Salz zum  
Reichssteuerbeamten in Niedersachsen in Niedersachsen; der  
Reichssteuerbeamten in Niedersachsen; der Steuer-  
beamten in Niedersachsen in Marienberg — Bericht:  
der Hauptkonsistorialrat Schröder von Eisenach nach  
Bodenbach; der Vorstand der Hollabergungsstelle am Dresden  
Bahnhof in Leipzig Steuerinspektor Uhlig an in gleicher  
Eigenschaft zur Hauptkonsistorialrat Hollabergungsstelle da-  
selbst; der Vorstand der Hollabergungsstelle für Sachsen  
in Leipzig Steuerinspektor Kühn an gleicher Eigenschaft  
zur Hollabergungsstelle am Dresden Bahnhof derselbe;  
der Obersteuerkontrolleur Jacobi als Obersteuerkontrolleur  
von Sachsen nach Dresden; der Obersteuerkontrolleur Lipper  
als Obersteuerkontrolleur von Adorf nach Sondershausen;  
der Sekretär bei der Holl. und Steuer-Direktion Wilt als Holl-  
abergste nach Plauen; der Hollabergste Dr. Schäfer von  
Plauen nach Leipzig; der Hollabergste Klemm als Ober-  
steuerkontrolleur Wobst zu Hollabergen; der Obersteuer-  
kontrolleur Ebert als Hollabergste von Böhldeufl nach  
Leipzig; der Obersteuerkontrolleur Waller in Gotha an als  
Hollabergste zur Hollabergungsstelle am Bahnhof Al-  
tenmarkt; der Hollabergste Hengst von Bodenbach nach  
Dresden; der Hollabergste Hollmann in Eisenach als  
Bureauamtsleiter zur Holl. und Steuer-Direktion; der Holl-  
abergste Hollweg vom Hauptkonsistorial Dresden I zum

Hauptkonsistorial Dresden II; der Hollabergste Armer von  
Leipzig nach Bautzen; der Hollabergste J. A. Müller von  
Bodenbach nach Auerbach; der Hollabergste G. Müller von  
Bodenbach nach Leipzig; der Hollabergste Schröder von  
Eisenach zum Hauptkonsistorial Dresden I; der  
Untersteuerbeamte Beßold von Auerbach nach Kreislich;  
der Untersteuerbeamte Hengst als Untersteuerbeamter von  
Auerbach nach Berggießhübel; der Übersteueraufsichts-  
beamte als Übersteuerbeamter von Auerbach nach Leisnig. —  
Personen: der Vorstand der Hollabergungsstelle Stolzen-  
teich der Hollabergste Türr in Leipzig unter Verleihung des  
Titels und Rangs als Steuerinspektor; der Hollabergste  
Lederer in Sittau; der Untersteuerbeamter Karlich in  
Berggießhübel; der Steueraufsichtsbeamter Lippert in Hainichen. —  
Verordnet: der Hollabergste Hähn in Meissen; der Steuer-  
aufsichtsbeamter Kühn in Kreislich.

Bei der Berg-Beratung sind erkannt worden:  
Hilfingenieur Piegl als ehemaliger Wissenschaftler bei den  
Mineralien-Museum der Bergakademie zu Freiberg; Ernst  
Georg Kunz, früher Expedient bei der Königl. Porzellan-  
manufaktur zu Meißen, als Bureauamtsleiter bei derselben.

(Behörde. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigen-Teile.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Deutschland und Holland.

In Utrecht hat unlängst besonstlich ein zahlreich  
besuchter Kongress von Vertretern niederländischer und  
deutscher Handelskammern getagt, auf dem über  
die Mittel und Wege zur Verstärkung einer  
innigeren handelspolitischen Annäherung beider  
Länder beraten wurde. Über diesen Kongress und  
den von ihm ins Auge gefassten Plan gehen der  
A. B. aus dem Haag noch einige nähere Mit-  
teilungen zu:

Im Laufe der Verhandlungen wurde schließlich  
bestimmt, daß die niederländische Ausfuhr nach  
den holländischen Nachbarländern Deutschland, Belgien  
und Luxemburg um 10% erhöht werden soll. Die  
Ausfuhr nach den Niederlanden soll um 5% erhöht  
werden. Es handelt sich auf dem Kongress nur  
um die Aussicht, wie diese oben beschriebenen  
Handelsbeziehungen zwischen Holland und Deutschland  
verstärkt noch immer zu erhalten und sicher zu machen  
sind, damit Holland das Fortschrittsdeutsche  
seine bisherigen Verbindungen mit seinem  
deutschen Hinterland, deren Schwäche oder  
Durchdringung ihm die meisten wirtschaftlichen  
Schäden mäßigt, bauend verstetzt sein kann. Der  
Kongress beschloß denn auch einhellig, die Holländische  
Regierung zu ersuchen, auf einen Vertragsentwurf mit  
Deutschland nach dem Muster des zwischen dem Deutschen  
Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie be-  
schlossenen Vertrages hinzuwirken. Der Utrechter Kongress  
erkannte sehr wohl, daß die Initiative hierzu von Holland  
ausgeschlagen müßte. Sicher hat man aber nicht davon gedacht,  
daß das Ministerium Kapfer in diesem Sinne Schritte  
gethan hätte. In Holland giebt es eben noch immer eine  
mäßige Partei, die jederzeit, wenn auch nur wirtschaftlichen  
Anlass daran, auf Deutschland eine Gefahr für die nieder-  
ländische Selbstständigkeit erhebt. Das aber trocken des  
Vorstand einer solchen Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand, sondern für ein formelles politisches Verbund  
zwischen Holland und Deutschland eintraten. Das „Utrechter Tagblatt“ befürwortet gleichzeitig den schon über erhebliche  
Zeitungen hinausgehende Willen der Holländer, die  
eine solche Annäherung hierausdrückende Vor-  
schritte macht, beweist die Tatsache, daß zwei angesehene und  
viele Jahre alte Holländische Zeitungen, das „Niederrheinische Tagblatt“ und das „Duisburger Volksblatt“, ganz offen nicht bloß für den  
Vorstand



Stapel. Die Hölzer ist stark und hat einen rauhen, wölbigen Charakter. Sie ist der gewöhnlichen amerikanischen Baumwolle zum mindesten ebenbürtig und für viele Gegenstände die amerikanischen vorauszieht. Die Togobauwolle spinnt und färbt sich vorzüglich. Der Faden ist voll und schön, und es kann seinem Zweck unterliegen, daß die Baumwollfaser in Togo, wenn die Herstellungskosten die der anderen Baumwolle produzierenden Länder nicht übersteigen, eine große Zukunft hat und von großer, nationaler Bedeutung ist."

### Örtliches.

Dresden, 17. Juli.

\* Se. Durchlaucht der Erbprinz von Soblowitz, sowie die Prinzen Ferdinand und Maximilian trafen, von Schloss Ruhland kommend, in Dresden ein und nahmen im Europäischen Hof Absteigequartier.

\* Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Heinrich XIII. zu Reuß j. L. ist gestern hier angelkommen und im Continental-Hotel abgekehrt.

\* Der heute von Wien nach Berlin hier durchfahrende Sonderzug hat eine Stärke von 33 Wagen und führt 462 Passagiere mit sich, von denen ein Teil in Dresden verbleibt.

\* Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatsseisenbahnen im Monat Juni 1902 betrugen 9 818 395 M. (— 227 054 M.), wovon 3 729 545 M. (— 85 054 M.) auf den Personenverkehr, 6 088 850 M. (— 141 970 M.) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. betragen 54 098 348 M. (— 632 563 M.). Hierzu trugen der Personenverkehr 18 722 632 M. (+ 40 076 M.), der Güterverkehr 35 375 716 M. (— 672 639 M.) bei.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Bis zum 23. d. Mts. sind die Beleuchtungsabrechte über Gas-, Elektrizitäts- und Wasserverbrauch an den auf den Reduzierungen bemerkten Zahlungsstellen zu berichtigen. — Vom 21. Juli ab wird die Reichsstraße Straße zwischen Leipziger und Auguste-Straße, wegen Reparaturierung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Radverkehr gesperrt.

\* In den letzten Wochen haben wir Reichsstraßen eine Reihe von Anschlägen für eine schwere und schiere Fahrt zulassen lassen. Es erübrigte nur noch eine ganz besondere Mahnung und Warnung vor Tafelndieben. Für diese ist die große Reichsstraße ein goldener Boden, der Personennachfrage nimmt einen außergewöhnlichen Umfang an, die Warteschalen, Bahnhofe sind überfüllt, die Fahrzeuge und Geschäftshäuser sind überfüllt, die Reisenden mehr oder minder in Hast und Eile regung. Alle diese Umstände kommen den Dieben zu Rat und werden von diesen zum Radfahrer sorglosen Reisenden mit Erfolg ausgenutzt. Die Bahngleise sind dem unsauberen Handwerk nur sichtlich. Der Reisende ist meist geneigt, Reisetaschen, Schirme usw. aus der Hand zu legen, um die Fahrtkarte aus der Tasche zu nehmen und dem Bahnhofsbeamten darzutun. Der Passagier ist bestrebt um die Fahrtkarte, er will diese wieder über brechen und verliert hierbei sein Eigentum auf einen Augenblick aus dem Auge. Ein solchen Moment passen die Tafelndiebe leicht ab, ebenso wenn der Reisende sein Gepäck im Wartesaal nicht darf im Auge behalten. Noch bedenklicher wird die Situation, sobald das Gepäck gelöst wird. Alles drängt mit einem Male auf die Wagen zu, um sich bequem unterzubringen, die Menge steht still, und es sind insbesondere Dachgangswagen mit den Eingängen an der Stirnseite dazu sehr geeignet, Tafelndiebe, die meist zu zweien arbeiten, in Ausübung ihrer Pläne zu unterstützen. Insbesondere haben es diese auf Geld abgesehen, und es wird jedermann gut thun, für den augenblicklichen Bedarf nur einige Mark im Postemonnaie bereitzuhalten, größere Beträge jedoch sicher und dies am besten in einem Brustbeutel zu bergen. Reichsstraße in einer Rocktasche aufzubewahren, hat immer Bedenken. Empfehlenswert erscheint es auch, die Fahrtkarte geheim vor dem Gelde sicher bei sich zu führen; man braucht die ersten drei Wörter des Begriffes des Tages nicht auf dem Eingang zu verbergen, das Gelde unterwegs mehrfach, und somit ist dieses einen Beleidern oder einer Entwendung mehr und leichter ausgesetzt als jene.

J. Der Verein Kinderhort, über dessen Neueröffnung berichtet wurde, hat die Einrichtung eines neuen Kindergartens und einer Kindergarten in der Vorstadt Striesen, insbesondere für Schüler der 25. Feindelschule, geplant. Der Rat hat zweckentsprechende Räumlichkeiten Shandauer Str. 36 unentzettelbar dem Verein überlassen, ihm auch einen jährlichen Beitrag von 750 M. bewilligt. Man hofft, diese Heime am 1. Oktober eröffnen zu können.

\* Rästens Sonnabend werden von früher Morgen bis zum Abend des 20. d. Mts. an dem dem Hauptbahnhof 725 Ferienkolonisten unter entsprechender Führung Dresden verlassen. Die Endstationen der kleinen Reisenden sind Breitenau, Großebersdorf, Liebenau, Zschadraß, Haudorf, Leibnitz, Dörrstädt, Bärenstein, Schönfeld, Hollenhain, Rübelröppel, Obertrittsdorf, Großdöbschau, Hermendorf, Reichenau, Frauenstein, Kleinodenthal, Hartmannsdorf, Sieda, Friedersdorf, Dörrhennig, Klingenberg, Löwenhain, zusammen 26 Stationen.

\* Rögens, Freitag, abends 47 Uhr findet im Lindenthaler Bade auf weitesten Wunsch eines Biederholing des am 11. d. Mts. stattgefundenen Konzerts statt. Wie aus dem Ankündigungsteller ersichtlich, kommt u. a. die große Ouvertüre „1812“ (Der Brand von Moskau) von Tschauder zur Aufführung, und es wird bei diesem herrlichen Musikkästchen der Garten des Lindenthaler Bades wiederum in Buntheit erblühen. Sämtliche Programmnummern werden von den vierzehn Kapellen des Königl. Sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und des Königl. Sächsischen 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 unter obmächtiger Direction der Militärmusikdirektoren L. Schröder und W. Baum gespielt.

\* Das vierjährige Königschiff der königlichen privilegierten Schreibenschüler-Gesellschaft wurde am Montag von sieben Vorstandmitgliedern der Dresdner Bogenhüttengesellschaft besucht, und um gestrigen Mittwoch traten kurz nach dem Königl. Hrn. Kommissar die Herren Kreishauptmann Schmiedel und Amtsbaudirektor v. Grauhaar auf dem Schlosshofe in Dresden ein, um ebenfalls einige Schritte auf Scheide 7 zu thun. Dr. Kammerherr v. Simmerl schloß die letzten Serien für die königlichen Herrschaften bis gegen 47 Uhr in der jetzigen Vorstellung, durch Trompetensignale ausgezeichneten Reihefolge von 20 Schritten für: Se. Majestät den König, Ihre Majestät die Königin-Mutter Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann Georg, Se. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Friedrich, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Ihre Königl.

Hoheiten die Prinzessinnen Margarete und Marie Alix, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Sachsen, Ihre Majestät die Königin von Italien, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit den Erbherzog Otto von Österreich, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Erbherzogin Maria Josepha, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Erbherzöge Karl und Maximilian von Österreich. Die Königl. Dr. Kommissar hörte in diesen Serien 9 Nagelschläge außer zahlreichen hohen Karnevalnummern. Mit dem gestrigen Tage erreichte das Königliche, durch Königl. Dr. Kommissar hoch in diesen Serien 9 Nagelschläge außer zahlreichen hohen Karnevalnummern. Mit dem gestrigen Tage erreichte das Königliche, durch

vollendet. Da mit morgen die großen Fasen in Sachsen beginnen, werden auch einige Ausstellungen der Dresdner Herrenkolonie hier Aufenthalt nehmen, und es sind zu deren Unterbringung alle Vorbereitungen getroffen. Es sei hierbei bemerkt, daß in den bisherigen Ortschaften, namentlich wie sie im Zug der Sommerwohnungen im Gebiete der Sächsischen Schweiz aufgeführt sind, den Gehöfteschein herausgegeben hat, nach Sommerwohnungen zu haben sind; man wende sich direkt an die betreffenden Gehöfteschein-Sekretär oder an die dort aufgesetzten Vermieter.

Nebigau. Auf den zwischen hier und Radib gelegenen Hügeln wurde gestern mit dem Nagelknall begonnen.

Blaesewitz. Die gestern abend im Hotel Bellvere abgehaltene Monatssammlung der „Sektion Blaesewitz“ des Gehöfteschein für die Sächsische Schweiz eröffnete der Vorsteher Dr. Oberbürgermeister am Ende mit einer dem Abenden Se. Majestät des hochseligen Königs Albert gewidmeten, sich empfundenden Ansprache. Hierauf erhielten der Vorsteher nach Gedächtnis einer geschäftlichen Mitteilung nach Bericht über die deutsch-sächsischen und reichsdeutschen Studenten- und Schülerbergen, deren Zahl im Vorjahr auf 146 angewachsen ist. Die Haushaltung befindet sich in Hohenelbe in Böhmen. Der Gehöfteschein für die Sächsische Schweiz, der dort durch den Bürgermeister Ritterwitz-Dresden vertreten wird, hat selbst eine Anzahl solcher Herbergen im Bereichsgebiete errichtet, die sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

### Vermischtes.

\* Ein neuer Entfernungsmesser, eine Erfindung von Prof. G. Forbes, Mitglied der Royal Society, ist während der letzten Monate des sächsischen Krieges im Felde erprobt worden. Der Apparat kann beweisen, von einem Manne getragen werden, daß er nur 3% Pfd. wiegt. Er besteht aus einem 6 Fuß hohen zusammenlegbaren Stativ und einem Binokular mit 12facher Vergroßerung. Wenn man durch die Linsen hindurchsieht, so erblickt man das Bild eines Feuerballs auf die Längsrichtung projiziert. Durch Bewegung eines mit genauer Teilung versehenen Rades scheint der Ballon vor oder rückwärts zu gehen, sobald das von ihm herabhängende Seil mit einem beliebigen Punkte der Landfläche in scheinbare Beziehung gebracht werden kann. So wird gelehrt, so wird die Entfernung dieses Punktes unmittelbar an der Teilung abgelesen. Das Wichtigste an dem Apparat ist der Umstand, daß zu seiner Bedienung nur ein Mann notwendig ist, und es ist nicht erforderlich, daß er sich dem feindlichen Feuer aussetzt, da er seine Arbeit hinter einem Baumstamm oder einer Schutzwand irgendwelcher Art thun kann. Die Bedeutung eines solchen Entfernungsmessers für militärische Zwecke liegt auf der Hand, und der Wert der Erfindung von Prof. Forbes ist auch von Prof. Rutherford nachdrücklich anerkannt worden. Trotzdem hat das englische Kriegsministerium bisher noch keine Schritte gethan, um die Erfindung für die Armee zu erwenden.

\* Das reinlichste Volk des Erde sind, wie die „Reine hebbabata“ behauptet, die Japaner. Das Reinlichkeitssbedienst ist den Japanern angeboren, und die amelitischen Sitten lösen sich unter ihnen deshalb nicht von dem Menschenbild, das sie darüber hinaus zu thun. Das Reinlichkeitssbedienst für militärische Zwecke liegt auf der Hand, und der Wert der Erfindung von Prof. Forbes darf bedacht, etwas für die Reinigung der Straßen zu thun. In Athen gab es schon im grauen Altertum eine Strafenpolizei, die fünf sogenannte Abonnem, die dafür aufzukommen hatten, daß die Bauläne nicht überschritten wurde und daß der Verkehr in den schmalen Straßen nicht durch Pferden noch mehr gehindert wurde. Außerdem hatten sie die Aufsicht über die Wasserleitung. Später traten die Agoranomen an ihre Stelle, die für die Reinlichkeit der Straßen zu sorgen hatten, insbesondere doch „ein Unrat und Abfälle auf die Straße geworfen würden“. Als die Römer die Kleinstadt der griechischen Kultur antraten, haben sie die technisch-hygienischen Veranthalungen, die sie übernahmen, bedeutend vervollkommen. Sie verbesserten nicht nur die Technik der Steinenplatierung, sondern ließen sich auch die Reinlichkeit besonders anlegen sein. Die lex Julia bestimmte, daß der Jahrmarkt von den pädastischen Behörden, der Bürgermeister darüber mit kleinen Steinen von dem betreffenden Hause beschädigt geplastert werden sollte. Ferner mußte jeder Haushalt für den Abfall seines Grundstücks sorgen. Daß die technische Anlage der Straßen in Rom sehr schön und solid war, ist allgemein bekannt. Außoläss ist es nur, daß die Technik mit der Kunst und Kultur im zweiten und dritten Jahrhundert n. Chr. in Verfall geriet. Die Reinlichkeit der Straßen und der Luft in Rom war zum Teil eine Folge der zahlreichen Laufbrunnen, die in den Straßen angelegt waren, und der vielen monumentalen Fontänen. Eine eigentliche Waschpflege im modernen Sinne des Wortes gab es in Rom nicht. Das überlaufende Wasser der Straßenbrunnen sowie das Überflusswasser der Kaselle durfte ohne ausdrückliche Erlaubnis nicht in die Häuser geleitet oder zu industriellen Unternehmungen benutzt werden. Rom befahl im Jahre 315 n. Chr. 46 602 Insulae, d. h. Wirtschaften, und 1750 domus, d. h. Privatierhäuser. Diese bewohnten wahrscheinlich für ihren Wasserversand. Später traten die 3847 „Quinarien“, während jene auf die zahlreichen Straßenbrunnen angewiesen waren. Trotz der vorschriftsreichen Pflege der Straßen und der fortwährend reingespülten Klinken und Steinchen und trotz der Pflicht der Kaufleute, die Straßen zu legen, war der Julian der Straßen in Rom nicht der beste. Kein Wunder also, daß Juvenal darüber belligte, daß „seine Züge auf der Straße lämmten würden“, und Martial darüber, daß die Luft in den Straßen so dicht sei, daß er von seiner Wohnung in der dritten Etage nicht die Blaßheit leben könne.

\* „Chre, wem Chre gebürt.“ Man berichtet aus Athen: Dem berühmtesten griechischen Künstler Panopulos wurde bei seiner Einberufung vom Patros zum Gefangen in Rio eine begeisterte Aufklärung vom Subtilum beigebracht. Blumen wurden in seinen Wagen geworfen, und die Frauen suchten ihn zu umarmen. Der Grieger, der schon immer als „pornechmer Herr“ gekrönt wurde, denkt sich denn auch wie ein kleiner Fürst, nahm den Hut ab und winkte dann mit der Hand auf die Hörner. Bei seiner Ankunft im Gefängnis wurde er in ein bequem möbliertes Zimmer geführt, und im Laufe des Tages führte der Gouverneur mit vielen Ceremonien die befindenden Beamten ein, die ihrerseits den Künstler mit der größten Höflichkeit und Hochachtung behandeln. Alle Zeitungen haben lange Berichte über das, was er that und sagte, veröffentlicht, „o daß man ihn jetzt fast wie einen Nationalhelden ansieht. Er darf im Gefängnis Besuch empfangen, und täglich bringen sich die Leute zu einer Unterhaltung mit dem Künstler.“

\* Folgende Blätter amerikanischen Humors finden wir in den „Münch. Neust. Nachrichten“ zusammenge stellt: „Welches Gefühl hat doch mein Vater, der Unglück am einen Millionenbetrieb zu sein!“ „Nein es auch! Jedermal, wenn ich ihm einen Kugel gebe, ist mir, als ob ich einen Coupon eines Staatspapiers abschneide!“ — Erster Gründer: „Ich denke, wir sollten das Kapital unserer Gründung gleich mit einer mit zehn Millionen festlichen Gläubern Sie, doch das Schwierigkeiten machen würde!“ Zweiter Gründer (den Projekts auf der Schreibmaschine aufstellend): „Warum nicht? Ich brauche ja nur die O-Tasse auf der

Während einmal mehr hinaufzudenken." — "In Ihrem Bericht über das Interieur, das Sie mit mir hatten, steht ja der schauerhafteste Absatz", sagte der Senator weiter zum Journalisten. "Ich habe es vorabgelesen", erwiderte dieser, "worum haben Sie darauf bestanden, daß ich alles, was Sie sagten, möglichst nachschreiben sollte?" — "Entscheiden Sie Ihren Gatten nicht, wenn er so lange verreist ist!" — "O nein, beim Freitagabend steht ich einfach eine Zeitung aufrecht gegen einen Teller, und meistens füllt es mir gar nicht ein, daß er nicht dahinter ist." — "Die Wartungs-Erfahrung wird doch riesige Umladungen mit sich bringen." — "Ja gewiß, da wird man häufig statt „brachte mir“ sagen müssen „brachte mir.“

Paris. Der vorgekenn auf der Eisenbahnausstellung von Paris nach Brüssel überfallene deutsche Arzt Dr. Ordenstein ist gestern vormittag, wie wir in einem Teile unseres gestrigen Blattes schon telegraphisch berichtet, seinen Verlebungen erlegen. — Der Deutsche Reichsstaat Fürst Radolin als Ehrenpräsident des Deutschen Eisenbahn- und der bayrische Geschäftsträger Fr. v. d. Tann als dessen Präsident sprechen den Verwandten des ermordeten Dr. Ordenstein, der sich seit 25 Jahren in eifriger Dienstzeit als Arzt und Ehrenmitglied dieser Vereinigung betätigt hatte, die tiefe Teilnahme aus.

St. Etienne. Ein schreckliches Gewitter hat gegen die Straßen übergesunken. Das Wasser drang in die Keller, der Betrieb der Straßenbahn war vielfach unterbrochen. Der Fluß Luynes gleich einem Weichbach. Er hat 4 Personen weggeschwemmt, die ertrunken sind. Der Schaden ist beträchtlich.

New-York. In zwei großen Pulverbehältern der Daly-West Mine des Park City in Utah ereignete sich eine heftige Explosion. Zur Zeit des Unglücks waren 150 Männer in der Grube beschäftigt. 27 Leichen und 21 schwer verletzte Grubenarbeiter sind bereits herausgeholt. Von Mündigkeit, der Brand wurde sich auch auf die Ontario-Grube ausdehnen, in der 100 Männer beschäftigt sind.

Am 1. August d. J. wird der Nachtrag II zum Böhmischo-Norddeutschen Kohlenvertrag eingezogen. Er enthält außer verschiedenen Änderungen u. a. auch neue Beschläge für die zum Eisenbahnbetriebsbezirk Erzgebirge gehörigen Stationen der ehemaligen Werksbahn, jener für einige Stationen der Eisenbahnbetriebsbezirke Halle und Magdeburg und des Niedersächsischen Eisenbahns, sowie für die Station Akenthal-Braunau der l. f. Staatseisenbahn. Einwohner durch diesen Nachtrag beeinträchtigtes unternehmen die bisherigen Frachträger noch bis Ende August d. J. in Kraft. Durch die für den Vertrag mit den ehemaligen Werksbahnstationen geltenden neuen Frachträger wird der Tarif für den Böhmischo-Norddeutschen Kohlenvertrag l. f. Lichtenfels und Oerdringen i. Oberfr. vom 1. April 1901 nicht mehr gültig. Nur für den Betrieb von den Stationen Aken, Akenau, Sanktian und Timmendorf der l. f. Staatseisenbahn nach den Stationen des ehemaligen Werksbahn werden die Frachträger nicht wieder eingesetzt, da noch keine Schubzüge nach diesen Stationen vorgenommen sind; die bisherigen Frachträger bleiben aber noch bis Ende August d. J. in Kraft. Im Bahnhof werden etwa vorhandene Sendungen indirekt abgeführt. — Der Nachtrag kann durch die beteiligten Verwaltungen und Stationen besprochen werden. — Dresden, am 16. Juli 1902.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnverwaltung.  
als geschäftsführende Verwaltung.

## Bücherschau.

\* Grundriss der Alten Geschichte. Von Dr. Edmund Ulricht, Professor am Königl. Gymnasium in Dresden. I. Band: Griechische Geschichte; II. Band: Römische Geschichte. Dritte, neu bearbeitete Auflage. Verlag von Karl Damm (Karl Höfers Nachfolger), Dresden 1902. — "Wir werden in dem gegenwärtigen Bildungskampfe die humanistischen Prinzipien des Gymnasiums nur dann behaupten können, wenn wir neben der ästhetischen Betrachtung des Altertums unseren Schülern die Erkenntnis verleihen, daß die antike Kultur zwar historisch bedingt ist, daß sie aber die Wurzeln aller modernen Kultur in sich birgt. Das Altertum ist ewig jung, aber seine unverwüstliche Jugendkraft für die Bildung wird es in Zukunft nur bewahren, wenn wir aus ihm auch für das Verständnis der wirtschaftlich-sozialen und politischen Zustände und Räume der Gegenwart die Aufschlüsse holen, die es uns unverzichtbar bietet." Wer, wie der Verfasser, mit solchen Programmen — wenn wie diese Neuerungen des Vorwörter zu dem zweiten der oben bezeichneten Bände einmal so nennen dürfen — vor das Publikum tritt, dem dürfte es wie dem Sprecher in einem antiken Dialogo erscheinen: schon durch einige freundliche und inhaltsreiche Worte nimmt er seine Umgebung für sich ein und findet insofern gegeben für die trefflichen Aussichten, die er dann ausführlich entwirkt, um so aufrichtiger zu hören. Und diese Grundzüge der Alten Geschichte verleihen eine solche Zukunftsansicht, denn auch in der That Sie stellen eine nicht unerhebliche Verbesserung gegenüber ihren bisherigen Auslagen dar und sind, wie man getroffen sagen kann, in der jetzigen neuen Fassung nicht nur für ältere Gymnasialen und Realgymnasialen, denen das Werk in ersten Linien gewidmet ist, sondern auch für diejenigen weiteren Kreise überbaute, die Sinn und Verständnis für die klassische Bildung haben, als ein nützliches und zu einem nennenswerten Teile sogar unterhal tendes Leibbuch recht angemessen zu empfehlen. Der leitende Geschäftsführer der Neuverarbeitung ist der, daß das Altertum, in der Zeit des Neukumanismus unserem Volle wieder wertvoll

gemacht durch seinen idealen Gehalt, auch dem Gebildeiten unserer Tage wichtig ist für das Verständnis der Interessen, die ihn vor allem beherrschen, nämlich der Volkswirtschaft und Politik. In allen seinen Verhältnissen weniger kompliziert und zeitlich und fernliegend, gestaltet das Altertum mehr als die Neuzeit eine Verbindung von Begriffen, die nun wieder für das Verständnis moderner Zustände und Vergangenheit wertvoll sind. Die den einzelnen Perioden angelegten tabellarischen Überblicken erleichtern den Überblick über die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Arbeit legt erfreuliche Zeugnisse dafür ab, daß der Verfasser bemüht ist, auch für den Geschichtsunterricht mehr und mehr den Grundlage Verarbeitung zu verschaffen, den er vor Jahren anlässlich eines weitgeschichtlichen Verfahrens — es war kurz nach dem Ableben Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. — seinen Schülern mit den alten und ja doch so neuen Worten zum Ausdruck brachte: Non scholas, sed vita discimus!

seiner Thätigkeit gerecht habt. Die jungen Lehrer behaupten doch die Arbeitgeber eine höhere, als die lästig verarbeitete zu liegen. Schöpferisch genommen hätten.

\* London. Der Bischof von Andhra berichtet, daß australischer Regen in dem größeren Teile Indiens gefallen, weniger in Burma, im südlichen Indien, im südlichen Madras und in allen Teilen von Madraspana und Sindhi. Ein großer Regen, der durchaus notwendig war, ist in Madraspana gefallen, jedoch ist dort und in Ceylon und Kambodscha mehr Regen erforderlich. Die Aussichten in den verschiedenen Provinzen haben sich sehr geändert, obgleich in Teilen der letzteren bestreitig zu größere Hoffnung.

\* Das Gefangenenaufnahm im amtlichen Teile des Dresden. Der Antrag auf Errichtung des Konsulschaftsverfahrens zum Schutz der Altionsgesellschaft, „Altionsgesellschaft“ ist in Dresden gestellt. Den Antrag in den Bereichen dieser Gesellschaft zur Sicherung des Geschäftsvorhabens unterstellt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Eingesandtes.

Bei Kindern mit Brechdurchfällen und Sommerdiarrhoe hemmt sich als ausgezeichnetes Nährmittel Ruske's Kindermehl ohne Milch in Wasser gereicht, da es in der Muttermilch enthaltene Bestandteile im richtigen Verhältnis enthalten und daher zur ausreichlichen Ernährung der Kinder dienen kann. Die Gewichtsstoffe derselben bilden einen sehr ungünstigen Rückhalt für die Entwicklung der Organismen, welche die Durchfälle verursachen, und bewirken daher eine Sicherung der Krankheit.

2000 Mark Prämien in Vaax an die schnellsten Sammler vom Album I des

## Myrrholin-Welt-Panorama

kommen zur Vertheilung. Man bemüht deshalb die als Beste ToiletteSeife weltbekannte Myrrholin-Seife und das Myrrholin-Glycerin, sammt die Umbüllungen davon und verlangt die Bilder. Alles Nöthige siehe Prospect in den Verkaufsstellen.

## Sport.

\* Adrenalin zu Dresden. Die hoher Koch und Redemann terßen am Sonntag hier ein, um sich für das am Sonntag stattfindende Stundenturnen (nicht 100 km. Rennen, wie irrtümlich berichtet wurde) vorzubereiten. Gezogene Herren kommen jeder mit zwei Minuten älteren Sonnen mit je vier Schätzmaßen nach hier, um von Sonntagabend 7 Uhr ab auf den höchsten Rennbahn zu trainieren.

\* Döver. „Meteor“ traf als erste Yacht des Weltjahrts Helgoland-Döver um 7 Uhr nachmittags hier ein.

## Statistik und Volkswirtschaft.

\* Hamburg. Das Elbe-Saale-Hafenschiffahrt-Kreis, das noch für einige Monate in Kraft sein sollte, ist den „Hans. Reise“ zugesetzt in einer vorgeheuen Fertigkeiten Versammlung aufgelöst worden.

\* London. Die in den Kohlengruben der Distrikte Normanton, Castleford und Pontefract in Yorkshire beschäftigten jugendlichen Hilfsarbeiter legten gestern früh ihre Arbeit nieder, durch die 10 000 Grubenarbeiter

Am Walds. m. Garten, Wiese, Veranden,  
826 m. ü. NN.

## Bahn-Hotel u. Restaurant Lauenstein im Erzgebige.

Vereines, Touristen, Sommergäste  
bestens empfohlen Johannes Ziemann.

## Parquetfabrik H. Lauer Nachf.

Inh.: Gustav West, Königl. Hoflieferant,  
Dresden, Pirnaische Str. 14  
Herrnstr. 1, 8692.

Parquett vom einfachsten bis feinsten Meister.

## Riemenparquet,

Abböckeln, Reinigen, Waschen alter Parquetböden.  
Reiniger, Holzbearbeiteter Parquetfußboden.  
Geschäftsführer Gustav West, Pirnaische Str. 14.

## Meixmühle,

Mineralwasser,  
natürliche und künstliche,  
frische Süßung.  
Mineralsalz, Quellenprodukte,  
Badesalze.

Drei Zusendung ins Haus.  
Nach anderthalb billige Verpackung.

## Löwen-Apotheke

Ecke Altmarkt. [4333]

## Tageskalender.

Freitag, den 18. Juli.  
Königliches Opernhaus.  
(Althof.)  
Geschlossen.

Königliches Schauspielhaus.  
(Neuhof.)  
Geschlossen.

Central-Theater.  
Wegen Erneuerungsarbeiten  
geschlossen.

Große Bühne.  
Wegen Erneuerungsarbeiten  
geschlossen.

Central-Theater.  
Wegen Erneuerungsarbeiten  
geschlossen.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Germählt: Dr. Dr. H. Hause  
mit Dr. Helene Schulz in Leipzig.  
Dr. Julius Gobert mit Dr. Mar-  
garete Sophie Elsa Götz in Leipzig;  
Dr. Kurt Goldschmidt mit Dr. Anna  
Schäfer in Leipzig; Dr. Carl Wolf, Leipzig, Cigarrenhaus Max Göder,  
Villiger Straße 2, und am Rande der Waldschlösschen-Terrasse.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Germählt: Dr. Dr. H. Hause  
mit Dr. Helene Schulz in Leipzig.  
Dr. Julius Gobert mit Dr. Mar-  
garete Sophie Elsa Götz in Leipzig;  
Dr. Kurt Goldschmidt mit Dr. Anna  
Schäfer in Leipzig; Dr. Carl Wolf, Leipzig, Cigarrenhaus Max Göder,  
Villiger Straße 2, und am Rande der Waldschlösschen-Terrasse.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Germählt: Dr. Dr. H. Hause  
mit Dr. Helene Schulz in Leipzig.  
Dr. Julius Gobert mit Dr. Mar-  
garete Sophie Elsa Götz in Leipzig;  
Dr. Kurt Goldschmidt mit Dr. Anna  
Schäfer in Leipzig; Dr. Carl Wolf, Leipzig, Cigarrenhaus Max Göder,  
Villiger Straße 2, und am Rande der Waldschlösschen-Terrasse.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Germählt: Dr. Dr. H. Hause  
mit Dr. Helene Schulz in Leipzig.  
Dr. Julius Gobert mit Dr. Mar-  
garete Sophie Elsa Götz in Leipzig;  
Dr. Kurt Goldschmidt mit Dr. Anna  
Schäfer in Leipzig; Dr. Carl Wolf, Leipzig, Cigarrenhaus Max Göder,  
Villiger Straße 2, und am Rande der Waldschlösschen-Terrasse.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Germählt: Dr. Dr. H. Hause  
mit Dr. Helene Schulz in Leipzig.  
Dr. Julius Gobert mit Dr. Mar-  
garete Sophie Elsa Götz in Leipzig;  
Dr. Kurt Goldschmidt mit Dr. Anna  
Schäfer in Leipzig; Dr. Carl Wolf, Leipzig, Cigarrenhaus Max Göder,  
Villiger Straße 2, und am Rande der Waldschlösschen-Terrasse.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

Geboren: Ein Sohn: Hen.  
Baron Behmann in Jena bei  
Rötha.

# Beilage zu N° 163 des Dresdner Journals. Donnerstag, 17. Juli 1902, nachm.

Der Prozeß gegen die vormaligen Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder der Leipziger Bank.

XXVIII.

Auf dem Ergebnis der geistigen Verhandlung sind folgende Mitteilungen zu bringen, von denen wir einzelne bereits in einem Teile unserer letzten Nummer bekannt gegeben haben:

Auf Antrag der Betriebsleitung werden die Schuldhabenden Buerger, Direktor Hermann, Blaas, Schleifer, Bamberg und Dahlitz eingehend darüber vernehmen, ob die Bilder der Bank überfällig schuldet werden sollen und ob es beim Rücktritt des Rechtes möglicher gewesen sei, eine Übersicht über den Vermögensstand der Bank zu gewinnen. Die Zeugen geben zweitens darin, daß nach den angegebenen Jahren der Vermögensstand geschafft werden konnte, daß aller die Schäden nicht erkannt waren und daß bei der Bank einebare Übersicht über den Vermögensstand des Rechtes gehabt habe. Nach Beurkundung derjenigen Mühle und Preußler wird die Verhandlung geschlossen. Heute beginnen die Plauderstunden und dauern von 3 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.

Der heutige Sitzung wohnt in der Präsidentenloge Aufsichtsräte Otto und Generaldirektor Schöler der Halbmil. Wölfe und verbindet die formulierten Schuldfragen. Besichtiglich Erneuer und Senisch wurden den Geäußerten sehr Schuldfragen vorgelegt. Die Zeugen kontrollieren einen beteiligten Bauteil und verschließt in zwei Sätzen, namentlich bezüglich der im Februar 1901 herausgegebenen Bilanz für das Rechnungsjahr 1900, daß in der Generalversammlung vom 19. März 1901 erfassten Bericht mit bezüglich der beiden am 25. Juni veröffentlichten Communiqués; auf Beitrag in zwei Sätzen, betreffend die Banknoten v. d. Deut. u. Co. u. S. Reichsbank, auf Antrag gegenüber der Leipziger Hypothekenbank. Heute Dobbel läutet die Schuldfragen auf Bilanzvergleichung und Anträge gegen die Leipziger Hypothekenbank. Schröder, Meyer und Wölfe sind beschuldigt, Beurkundung bezogen zu haben bei Aufstellung der Bilanz, bei Aufstellung des Berichts sowie bei Veröffentlichung der beiden Communiqués. Den Angeklagten Bieriger, Steller und Wölfe wird zur Verteilung, daß sie den Bericht verdeckt bezüglich der Bilanz und des Berichts verhindern. Besichtiglich ähnlicher Schuldfragen für alle Angeklagten wird die Unterfrage auf Schließung widerstehende Umstände gestellt. Nunmehr beginnt Staatsanwalt Weber sein Plauder-

## Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdner Vorbericht vom 17. Juli. Berlin zeigt bei stillen Geschäften zuerst recht starke Sättigung, in zweiter Stunde waren die Karre zunächst wieder abgeschobt. Wen notierte in Berlin: Gold 145,25, Stahl 120,70, Eisen 149,50, Eisenbahn 18,10, Distincto 184,25, Dortmunder Union 45,25. An der heutigen Börse war nur ganz unbedeutendes Geschäft bei unbestimmten Karren. Wir zeichneten nachstehende Ansätze: Deutsche Rohre: 3 % Reichsmark 102,40, 3 % Schlesische Rohre 90,40, 3 % Danziger Rohrkarren 97,45, 3 % Konzess 102,20, 3 % Danziger Rohrkarren 98,40, 3 % Konzess 102,20, 3 % Danziger Rohrkarren 100,70, 3 % Schlesische Rohrkarren 99,75, Sonn ausländische Rohre wurden heute nur 4 % unzureichende Berechnung mit 98,50 (+ 10 Pf.) und die Karre genommen. 4 % Kunden 95,25 (+ 1 %). Rohstoffe waren umfanglos. Abwasser bezeugte Rohrdruck bei 91 (+ 1 %). Transporter: Deutsche Straßenbahnen erzielten 185 (+ 1 %), Dresdner Straßenbahnen 170 (+ 1 %) und Metz 71,75 (+ 1 %). Papier- u. Fabrikaten waren mit 100 täglich 110 umgesetzt. Baumwollstoffen konnten überhaupt gar kein Geschäft aufweisen. Auf dem Gebiete der Maschinenfabrik war nur eine einzige bezahlte Rottz. bestellbar, nämlich für Haushammer bei 100,75; Dresdner Gussagi blieben mit 133,80 (+ 1 %) gelöst. Elektrische Untersuchungen: Karren wurden mit 2,70 (+ 20 %) angezeigt. Rohstoffen: Kali wieder 1 % niedriger mit 226,75 angehoben. Besucserien: Rohstoffe konnten abermals 1 % ansteigen und bedangen 90, Holzwaren erreichten 270 (+ 4 %). Porzellan- u. Fabrikaten waren ohne Veränderung. Aktien verdankten Unterschätzungen: Deutscher Bergwert blieben 2 % und Blauer Spurmannschaft 3 % höher gelöst. Österreichische Reale wurden mit 85,30 und dem Markt genommen.

Der Geschäftsbericht der Sommerischen Hypothekenbank zu Berlin giebt zunächst die bekannten Vorhänge des Vorjahrs bei dieser Gesellschaft wieder. Weiter entnehmen wir ihm ausdrücklich das Folgende: In der Handelsrechtsversammlung vom 11. Dezember 1901, in der von 168 457 300 M. umlaufenden Handelsrechten etwa 120 Mill. M. vertreten waren, fand der bekannte Regierungssatz allgemeine Zustimmung und die Rekonstruktion der Bank wurde auf dieser Grundlage beschlossen. Am gleichen Tage fand die Generalversammlung des Altkredite statt; sie genehmigte die Beleihung der Handelsrechtsversammlung und ließ die zur Ausführung der Sanierung erforderlichen

Beschlüsse gleichzeitig beschloß für die Abänderung der Normen in „Berliner Hypothekenbank. Aktiengesellschaft“.

Die Beschlüsse der Handelsrechtsversammlung wurden seitens der Aufsichtsräte am 11. Dezember 1901 bestätigt. Am 13. Mai 1902 hat der Aufsichtsrat die Beschränkung und Statutenänderungen genehmigt. So haben wir Grund für die Besichtigung vom 3. Juni 1902 die Genehmigung der vorsichtigen Richter für Justiz, das Innere und für Handelswirtschaft erhalten. Die Eintragung der neuen Normen sowie der Statutenänderungen in das Handelsregister erfolgte am 14. Juni 1902. Hiermit hat die Reorganisation die Bezeichnung einer in Betrieb kommenden Institution gefunden.

Die Bank hat unter den obwaltenden Umständen gewisslich genauso wie eine Übersicht über den Vermögensstand der Bank zu gewinnen. Die Zeugen geben zweitens darin, daß nach den angegebenen Jahren der Vermögensstand geschafft werden konnte, daß aller die Schäden nicht erkannt waren und daß bei der Bank einebare Übersicht über den Vermögensstand des Rechtes gehabt habe. Nach Beurkundung derjenigen Mühle und Preußler wird die Verhandlung geschlossen. Heute beginnen die Plauderstunden und dauern von 3 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.

Der heutige Sitzung wohnt in der Präsidentenloge Aufsichtsräte Otto und Generaldirektor Schöler der Halbmil. Wölfe und verbindet die formulierten Schuldfragen. Besichtiglich Erneuer und Senisch wurden den Geäußerten sehr Schuldfragen vorgelegt. Die Zeugen kontrollieren einen beteiligten Bauteil und verschließt in zwei Sätzen, namentlich bezüglich der im Februar 1901 herausgegebenen Bilanz für das Rechnungsjahr 1900, daß in der Generalversammlung vom 19. März 1901 erfassten Bericht mit bezüglich der beiden am 25. Juni veröffentlichten Communiqués; auf Beitrag in zwei Sätzen, betreffend die Banknoten v. d. Deut. u. Co. u. S. Reichsbank, auf Antrag gegenüber der Leipziger Hypothekenbank. Heute Dobbel läutet die Schuldfragen auf Bilanzvergleichung und Anträge gegen die Leipziger Hypothekenbank. Schröder, Meyer und Wölfe sind beschuldigt, Beurkundung bezogen zu haben bei Aufstellung der Bilanz, bei Aufstellung des Berichts sowie bei Veröffentlichung der beiden Communiqués. Den Angeklagten Bieriger, Steller und Wölfe wird zur Verteilung, daß sie den Bericht verdeckt bezüglich der Bilanz und des Berichts verhindern. Besichtiglich ähnlicher Schuldfragen für alle Angeklagten wird die Unterfrage auf Schließung widerstehende Umstände gestellt. Nunmehr beginnt Staatsanwalt Weber sein Plauder-

15 878 554 (S 279 870); Beflemer-Stahlrohrges. und -Schwarte 8 718 802 (S 247 417); Siemens-Martin-Schlämiges und -Schwarze 4 606 309 (S 79 753); Stahl alter Art 13 475 506 (S 264 240); Bunt- und Vanzahl 1 018 150 (485 957); Blechen und Bleiche 2 254 425 (678 927); Beflemer-Stahlrohrges. 3 870 816 (1 288 085); Tragplatte 1 865 948 (536 607); Weiß- und Zementziegel 399 291 (602) t.; Beflemerangulär 1 842 240 (5 691 176); Zählden 9 828 822 (4 114 386); Böschungen.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer nach der bisher gezeigten Entwicklung ist gut mittel und die Sonderung hat sich ebenfalls gezeigt. Erste und letzte lassen ein besseres Preisniveau als im Vorjahr erwarten; obwohl durch das Wetter noch Nachfrage eintreten können, soll man bis Ende des Monats mit der Produktion beginnen, sofern die Entwicklung hält.

Über den Stand der Entwicklung in Ungarn wird berichtet, daß das Wetter nicht gerade günstig war und keinerweise großen Schaden angerichtet hat, ohne indessen auf die Entwicklung im großen und ganzen einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt zu haben. Beigeschloßt sowohl der Mensch als der Geschäftsführer

